



**Wir fragen die lokale Politik**

**welche Zusagen, Haltungen und Absichten die Parteien  
uns VOR der Wahl im September versprechen und ...  
wir wollen sie daran messen und nach der Wahl erinnern.**

Der **Bürgerverein für Heimersdorf & Seeberg-Süd** hat in 2019/2020 eine **Vielzahl konkreter Anregungen oder Vorschläge für seinen Wirkungsbereich** ausgearbeitet und der lokalen Politik und Verwaltung vorgetragen. Unsere beispielhaft nachfolgenden **Themenfelder** bedeuten **nicht zwangsläufig**, dass sich hieraus an jeder einzelnen Stelle die Haltung unseres Bürgervereins ablesen lässt. Es sind auszugsweise aber wichtige Themenfelder, die in 2019 und 2020 in unserem Umfeld Thema waren **und zugleich** auch künftige Themenfelder sein werden. Neue werden selbstverständlich hinzukommen.

- **Wir erwarten von der kommunalen Politik ....**

dass die nachfolgenden Themen / Thesen / Aspekte / Fragen zur Kenntnis genommen werden.

- **Wir erhoffen von der kommunalen Politik ....**

dass Sie uns vor der Kommunalwahl Ihre Haltungen zu entweder einzelnen Bereichen oder im Idealfall zu allen Themenfeldern zukommen lassen .

**Die Themenfelder sind in ihrer Reihenfolge nicht nach Priorität gelistet.  
„Ja-Nein-“ sind bevorzugte Antwortmöglichkeiten. Keine Antwort = keine Angabe.  
Ausgefüllte Antwortbögen werden wir nach der Sommerpause veröffentlichen ☺**

**Der Themen- und Fragenkatalog :**

**A – Komplex E-Mobilität**

1. Der unverzüglichen Ausbau von öffentlichen Ladestationen in ausreichender Zahl muss in jeder Ortschaft des Bezirks in 2020 bis 2021 erfolgen.
2. Kennen Sie dazu die 10 konkreten Vorschläge des BVH für Heimersdorf & Seeberg-Süd ?
3. Zur Förderung von E-Mobilität gehört zwingend der zügige Ausbau einer e-mobilen Zweiradstruktur in einem ortsübergreifenden und ausreichend dimensionierten Radwegenetz
4. Zeitnah müssen ausreichende Vor-Ort-Lademöglichkeiten auch für Privathaushalte geschaffen werden.
5. Ergänzend ist die finanzielle Unterstützung alternativer Antriebstechnologien erforderlich.
6. Kaufanreize für alle Antriebstechnologien gehören unterstützend in die Hand der Politik.

**B - Erholungsräume**

1. Die Erholungsräume des Kölner Nordens müssen der Bevölkerung grundsätzlich frei zugänglich sein.
2. Einen Zugang zum Rhein einzuschränken lehnen wir ab.
3. Es muss mehr Freilaufflächen für Hunde geben.

4. Die Nutzungsordnungen für unsere Seen sollen überprüft und aktualisiert werden.
  5. Bei der Gestaltung und den Nutzungsordnungen der Erholungsräume müssen bürgerschaftliche Beiräte mitentscheiden dürfen.
- 

### **C - Wohnen & Verkehr**

1. Wohnen im Kölner Norden bedeutet auch, sich einzusetzen für bezahlbaren Wohnraum für Normalverdienende, sowohl zum Erwerb von Eigentum als auch durch Wohnfeld-erweiterungen im Mietsektor.
  2. Lärmschutz ist eine verpflichtende Gesundheitsfürsorge des Staates, des Landes und der Kommune – das muss auch im Kölner Norden deutlicher spürbarer werden.
  3. Es muss Parkraum verändert und zugleich erweitert geschaffen werden.
  4. Schwerpunkte neuer Parkraumbewirtschaftung müssen vorrangig zur Abmilderung von Verkehrsströmen nahe der zentralen Haltestellen des ÖPNV (außerhalb der direkten Wohnbebauung) und von BAB-Abfahrten geschaffen werden.
  5. Anwohnerparkplätze sind kostenfrei anzubieten.
  6. Die aktuellen ÖPNV-Kosten (Fahrkarten) müssen jährlich um fortschreitend 10 Prozent sinken mit dem Ziel einer künftig dann kostenlosen Nutzung.
  7. In Wohnbereichen soll generell eine Beschränkung von 30 km/h gelten.
  8. Sackgassen und Straßen in einer Breite von einer Fahrspur sollen als Spielstraßen ausgewiesen werden – Höchstgeschwindigkeit : 10 Km/h.
  9. Die alten (Fuß-)Wegeplatten aus den 1960/70er Jahre müssen überprüft und von „Stolperfallen“ befreit werden – ggf. in einer örtlichen Generalsanierung dieser Wege.
  10. Der bezirkliche Radwegeplan bedarf dringend einer Überprüfung und Anpassung an die Bedürfnisse der 2020er-Jahre. Hieran sind die Bürgerinnen & Bürger sowie die Vertretung der Bürgervereine und Dorfgemeinschaften zu beteiligen.
- 

### **D - Gesundheitsfürsorge**

1. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die Bürgervereine des Kölner Nordens mit ihren Forderungen für eine spürbar erweiterte Gesundheitspolitik völlig Recht hatten. Der Kölner Norden (Bz. 6 ) ist benachteiligt, die Gesundheitsfürsorge unzureichend. – und das darf nicht bleiben.
2. Als Ersatz für die geschlossene Notfallpraxis Chorweiler hat der BVH ein MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) am Athener Ring vorgeschlagen – zB. in den Räumen der alten Meldehalle. Diesen Vorschlag unterstützen wir.
3. Ja zu einem neuen MVZ gem. Ziffer 2. – aber wir bevorzugen einen anderen Standort.
4. Die Erreichbarkeit der Notfallnummer 116 117 ist völlig unzureichend. Eine Erreichbarkeit dieser Nummer darf einen Warterahmen von maximal 10 Minuten nicht übersteigen.
5. Im künftigen Stadtteil Kreuzfeld soll ein lokales Krankenhaus als Dependence einer bestehenden Klink eingeplant werden.

---

### **E - BBS = Bürgerbegegnungsstätte**

1. Eigene BBS-Einrichtungen gehören in jeden Ortsteil des Bezirks.
  2. Wir unterstützen besonders die Bemühungen für eine BBS in Heimersdorf. Eine solche Begegnungsstätte soll ab 2021 in einem 4-räumigen Block innerhalb des Schulgeländes Lebensbaumweg eingerichtet werden.
  3. Wir unterstützen das BBS-Konzept des Bürgervereins BVH e.V..
- 

### **F - Bezirkliche Fördermittel und „Runde Tische“**

1. Die BV6 entscheidet über die Zuteilung bezirklicher Fördermittel. Dies ist für das Vereins- und Kulturleben im Bezirk und in seinen Ortslagen von herausragender Bedeutung. Solche Fördermittel sollten substantiell deutlich aufgestockt werden.
  2. Zur gemeinsamen Kommunikation und Koordination soll jeder Ortsteil 2x jährlich das Angebot eines öffentlichen „Runden Tisches“ bzw. von „Stadtteilgesprächen“ erhalten .
  3. Den Kostenrahmen ( zu 2.) muss die Kommune übernehmen.
- 

### **G - WLAN-Hotspots in der WLAN-Diaspora Kölner Norden**

1. Der Ausbau von WLAN-Hotspots im gesamten Kölner Norden ist überfällig.
  2. Solche Hotspots müssen flächendeckend und kostenfrei bereit gestellt werden.
  3. Wir werden aktiv zugunsten einer vollständigen bezirklichen Netzabdeckung.
- 

### **H - ÖPNV-ON-DEMAND & KVB**

1. Die innerörtlichen Verbindungen im KVB-Netz sind insbesondere im ländlichen „Feuerring“ um das Chorweiler-Zentrum herum unerträglich unzureichend.
  2. Gerade in unserem großen Bezirk ist es erforderlich, dass hier die begonnen Planungen zum Projekt ÖPNV-On-Demand mit Priorität auch gegenüber anderen Stadtbezirken realisiert werden.
  3. Seit den 1980er Jahren bestehen Pläne zur Weiterführung der Linie 12 bis zu den Rheindörfern. Solche Pläne gehören erneut „auf die Tagesordnung“.
  4. Generell beschert die ÖPNV-Taktung sowie mangelnde Querverbindungen dem Bezirk6 weitere Nachteile gegenüber anderen Bezirken.
- 

### **I - Öffentliche Flächen zum Spielen & Erholen sowie landwirtschaftliche Naturräume**

1. Öffentliche Freiflächen zum Spielen & Erholen müssen durch Paten oder die Kommune gepflegt werden. Solche Pflege muss mindestens 2x jährlich erfolgen.

2. Grünflächen von privaten Eigentümern oder Gemeinschaften in mehrgeschossigen Einheiten sind oft jahrelang vernachlässigte Einheiten. Hier sind städtische Kontrollen und erforderlichenfalls Ermahnungen bis hin zu Bußgeldern erforderlich, wenn Vernachlässigung augenfällig wird.
  3. Entlang landwirtschaftlich genutzten oder sonst freien Naturräumen, aber auch entlang von verkehrsinfrastrukturellen Bereichen, muss der Raum für naturnahes Begleitgrün deutlich erweitert werden und zugleich durch Verordnungen verpflichtend abgesichert werden.
  4. Das Ziel von unbelastetem Grundwasser und ausreichenden Schneisen zur Sicherung von Luftqualitäten muss durch kommunale Planung abgesichert je Legislaturperiode aktualisierend bewertet werden.
  5. Zu viele „Ecken“ – teils ehemalige Spiel- oder Aufenthaltsbereiche – hinterlassen einen verwahrlosten Eindruck. Was ist Ihr Rezept dagegen ?
- 

### **J - Vereine, Kulturschaffende und Ehrenamtliche**

1. Die vielfältigen Vereine & Gemeinschaften, die Kulturschaffenden, die sportlichen oder künstlerischen Gruppen, die ehrenamtlich Tätigen, die Helfenden u.v.a. mehr tragen alltäglich zur Lebensqualität vor Ort Entscheidendes bei.
  2. Es muss Aufgabe der künftigen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sein, und zwar aller, das Wirken dieser Gruppen in jeder möglichen Weise materiell und ideell mit aller Kraft zu unterstützen. Wir legen hierzu jährlich einen öffentlichen Bericht über unser Bemühen vor.
- 

### **K - Plätze in Heimersdorf & Seeberg-Süd sowie Sozialraumkonzept**

1. In Heimersdorf und Seeberg-Süd befinden sich 2 zentrale Plätze – in beiden Ortsteilen im Bereich der aktuellen bzw. ehemaligen Ladenzentren ( Seeberg-Süd). Beide Plätze bedürfen dringend einer Neubehplanung.
  2. In der kommenden Legislaturperiode muss es daher unter Beteiligung der örtlichen Bevölkerung sowie der Vereine und der Gruppen vor Ort ein neues Planungskonzept zur Neu- und Umgestaltung geben.
  3. Heimersdorf und Seeberg-Süd sind historisch eine gemeinsame Planungseinheit. Daher muss endlich auch für diese Ortsteile ein gemeinsames Sozialraumkonzept in der nächsten Legislaturperiode eine zu verwirklichen Aufgabe der lokalen Politik sein.
- 

### **L – Weltbeste Bildung - in Köln ?**

1. Haben wir leider nicht. Die Corona-Zeiten haben das ganz offen gelegt was eigentlich nicht unbekannt sein kann. Der Schulträger muss verstärkt das Seine für die Ausstattung der örtlichen Schulen erbringen – aktuell ist es nicht genug.
2. Das Land (NRW) muss die Rahmenbedingungen für Schulen, Kitas und die Fortbildung der Lehrkräfte und den in Erziehungsberufen Tätigen erheblich erweitern und verbessern und zugleich der weitgehenden Überforderung von Elternhäusern Einhalt gebieten.
3. „Home-Schooling“ ist kein Ersatz für Unterricht. Nachteilige Bewertungen von Leistungen der Schülerinnen und Schülern dürfen sich daraus folgerichtig nicht ergeben. Zugleich ist ein „Überschwemmen“ der Betroffenen mit häuslichen Arbeitsmaterialien unangemessen.

4. Digitales Lernen muss für alle Schülerinnen und Schüler innerhalb jeder Schule im Schulprofil definiert werden.
  5. Eine materielle Ausstattung aller im Schulbereich Tätigen mit guter Hardware auf Kosten des Landes und der Kommune ist notwendig, ebenso wie die Bereitstellung der erforderlichen Lizenzen. Die derzeitigen Planungen sind daher zu begrüßen, sie müssen jedoch langfristig abgesichert und ausgebaut werden.
  6. Lehrende sollten ab Schuljahr 2020/21 innerhalb von 2 Schuljahren zumindest einmalig ihre Digital-Kompetenzen nachweisen – u.a. durch ( vorhandene oder zu erbringende ) Testate oder zertifizierte Fortbildungen in der allgemeinen Technologienutzung sowie in den Bereichen der von ihnen vertretenen Unterrichtsfächer.
  7. In Corona-Zeiten kann es nicht Aufgabe von Schulleitungen oder Lehrkräften sein medizinische Entscheidungen zu treffen. Auf Antrag der Schulleitungen muss für jede Einrichtung unverzüglich, faktisch dann sofort über das Gesundheitsamt testendes Fachpersonal zur Lagebeurteilung und Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt werden.
- 

### **M – „Stadtgespräch Chorweiler“**

1. Mitte Juli 2020 fand mit Frau OB`in Reker und einigen Amtsleitungen ein „digitales Bürgergespräch zum Bezirk Chorweiler“ statt. Diese Veranstaltung hätte den gleichen Effekt gehabt, wenn Frau Reker und die Amtsleitungen eine Sitzung der BV6 besucht hätten – ergänzt um die Möglichkeit von Beiträgen aus dem Kreis der Zuhörer/innen.
  2. Nach Wegfall der Corona-Einschränkungen muss unverzüglich eine solche Gesprächsrunde als normale analoge Veranstaltung nachgeholt werden – als ein richtiges Bürgergespräch im großen Saal des Bezirksrathauses.
- 

### **N – Gegen Rassismus und jedwede Hetze**

1. Unser Bürgerverein engagiert sich auf allen Ebenen gegen Rassismus und Hetze. Sie sich auch ? Konkret wie ?
  2. Wir danken der Polizei und den Ordnungskräften für ihre alltägliche Arbeit. Sie schützen uns und dürfen auch von uns Schutz und Solidarität erwarten.
- 

**Antwortbogen bitte ausgefüllt  
zurück senden an :**

**[vorstand@bvh-koeln.de](mailto:vorstand@bvh-koeln.de)**  
oder per Post oder Boten an  
unsere bekannte Büroadresse

**Hinweis :** Die Antworten werden veröffentlicht und auf Wunsch auch den anderen **Bürgervereinen & Dorfgemeinschaften** unseres Bezirks zur Verfügung gestellt.

Jede(r) formuliert anders – daher unsere Bitte :  
sich hier nur auf die inhaltliche Substanz der Thesen oder Fragen konzentrieren.